



**HERZLICH WILLKOMMEN**

**zum Psychosozialen FORUM**

**des Psychosozialen Trägerverein Sachsen e.V.**

**Dresden, 17. März 2010**

**Thema:**

**Es geht auch anders ... Vorstellung von  
Krisenprojekten in Deutschland**

# Ablauf

**19:00 Begrüßung und Einleitung**

Kay Herklotz, Karola Kufner

**19:10 Vorstellung des Podiums und Einstieg ins Thema**

Vicki Hänel

**19:15 Erfahrungsberichte Krisendienste**

Bericht vom „*Weglaufhaus Berlin*“ und „*Krisenpension Berlin*“,  
Kay Herklotz

Bericht über „*Rückzugshäuser*“ in Bremen, Herrn Bautz, Herr  
Schnabel und Herr Dolinski

**20:00 Diskussion** mit den PodiumsteilnehmerInnen

**Das Publikum darf Fragen stellen!**

**20:30** Vorstellung der Projektidee des PTV, ***Rückzugsräume***  
einzurichten, Kay Herklotz

**20:50 Abschluss und Zusammenfassung**

**Ca. 21 Uhr Ende der VA**

# **Kurzer Überblick – Krisendienste**

**Dresden**

**Sachsen**

**Deutschland**

# Was tun bei einer Krise in Dresden ...?



**Es geht auch anders...**

**Und wie?**

# **Krise!**

**Keinen Ausweg sehen**

Einsamkeit

**„Ich muss raus!“**

Verfolgungsängste haben

**Etwas oder sich nicht ertragen können**

Angst haben (vor der Nacht, vor...)

**Verzweifelt sein**

Etwas nicht aushalten können

**Schmerzen haben und (sich) zufügen**

Im Glashaus sitzen – Kontakt verloren

**„Ich will nicht ins Krankenhaus!“**

...

# Was muss – soll – kann ein Krisenangebot leisten?

**Schutz**

**Überleben**

**Hilfe**

**Rat**

**Stille**

**Reden**

**(Aus-)Zeit**

**Bleiben**

**In Ruhe gelassen werden**

**Verstehen**

**Bewegung**

**Halt**

**Menschen**

**(Frei-)Raum für mich**

**Nicht nur „eine Diagnose“ sein wollen ...**

**Alternative zu stationären Angeboten**

# Was muss – soll – kann ein Krisenangebot leisten?

## Krise ist individuell!

Deshalb sind Anforderungen und Wünsche an Krisenangebote sehr unterschiedlich und auch widersprüchlich.

Grundsätzlich ist die Sicht der Nutzer/Betroffenen entscheidend

- Aufsuchend/mobil?
- Rund um die Uhr Ansprechpartner haben ?
- Ärztliche Begleitung oder keine Fachkräfte?
- Begleitung durch Psychiatrie-Erfahrene?

# Sachsen

Durchblick e.V., Betroffeneninitiative Leipzig

- Krisendienst in Zus.-arbeit mit Sozialpsychiatrischem Dienst
  - an den Wochenenden und Feiertagen von 9.00-19.00 Uhr besetzt - telefonisch, nicht aufsuchend
- Krisenwohnen/Übergangswohnen
  - Prinzipien: Freiwilligkeit, Selbständigkeit, „Therapiefreie Zone“
  - i.d.R. 2 Monate Aufenthalt, über Nutzungsvertrag geregelt (5 €/Tag, 95 € Monat)

# Sachsen

Das BOOT gGmbH, Leipzig

- **Notunterbringung:** für wohnungslose psychisch kranke Menschen
- Gewährleistungswohnungen der Stadt Leipzig (Unterbringungspflicht),
- mittels Einweisungsverfügung
- Aufenthalt: drei bis sechs Monate

1993-2003 Chemnitz:

Kriseninterventionszentrum

- wg Wegfall der Fördermittel geschlossen

# Deutschland

Meist: Krisenangebote, die tagsüber arbeiten

Selten: Krisenangebote, die aufsuchend arbeiten, über Nacht offen, ganzjährig geöffnet und interdisziplinär arbeiten

→ Krisendienst Berlin - flächendeckend, mobil  
(Kostenträger: Stadt Berlin)

→ Rückzugsräume, Bremen (Kosten: über Integrierte Versorgung, SGB V)

→ Weglaufhaus, kleinere Initiativen  
(Mischfinanzierung SGB XII)

# Deutschland

Alternative Finanzierung von flexibler  
Krisenintervention:

Über Persönliche Budgets /  
Eingliederungshilfe § 53 SGB XII

- Bsp.: Windhorse, Verein zur Förderung  
psychischer Gesundheit und  
ganzheitlicher Therapie psychotischer  
Leidensformen

→ rechnet Kriseninterventionen nach  
tatsächlich geleistetem Zeitaufwand ab

# Heute vorgestellt

Weglaufhaus, Berlin



„Rückzugsräume“, Bremen



## Weglaufhaus Berlin

Ziel und Aufgaben:

- Anti-psychiatrische Orientierung und Alternative zur Psychiatrie
- Unterstützung beim Absetzen von Psychopharmaka
- keine Diagnosen
- Transparenz
- Mitarbeit von mindestens 50 % Psychatriebetroffenen im Team
- Konzeptes des Dabei-Seins in Krisen, Unterstützung im Alltag, bei behördlichen, rechtlichen, finanziellen und Wohnan-gelegenheiten – Rund um die Uhr

**1986** Gründung der Weglaufhausgruppe innerhalb der Irren-Offensive

**1989** Gründung des Vereins zum Schutz vor psychiatrischer Gewalt e.V. aus der Weglaufhausgruppe heraus

**1996** Beginn des Betriebes des Weglaufhauses als Teil der Wohnungslosenhilfe mit 13 Plätzen und Frauenetage (§§ 67 ff SGB XII)

# Weglaufhaus Berlin

**2000** Schaffung des Leistungstyps „Kriseneinrichtung für die Wohnungslosenhilfe in Berlin“,

**2002** Start des Projektes „Support - anti- und nichtpsychiatrische Einzelfallhilfe“ (nach § 53 SGB XII)

**2007** Eröffnung der Antipsychiatrischen Beratungsstelle im Verein zum Schutz vor psychiatrischer Gewalt e.V.

## **Seit 1996:**

- mehr als 700 BewohnerInnen,
- davon mehr als die Hälfte ohne Psychopharmaka begleitet,
- enger Kontakt mit den BewohnerInnen oft über die Aufenthalte hinaus,
- Anfragen aus ganz Deutschland
  - Unterstützung anderer Weglaufhausinitiativen in Deutschland

## Informationen

- Ansprechpartner im PTV:

**Kai Herklotz**, Geschäftsführer

Tel.: 0351 - 31 46 99 80

Email: [psychiatrieforum@ptv-dresden.de](mailto:psychiatrieforum@ptv-dresden.de)

## **Hinweis**

**Wir stellen Ihnen die Dokumentation  
der heutigen Forums unter**

**[www.ptv-sachsen.de](http://www.ptv-sachsen.de)**

**zur Verfügung.**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit  
und einen guten Heimweg!**

# Ihre Fragen